

## **N i e d e r s c h r i f t**

**der öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des  
Betriebsausschusses Eigenbetrieb für Arbeitsförderung am  
15.10.2010**

***öffentlich***

---

**Ort:** Ratshof, Raum 105/107  
Marktplatz 1  
06100 Halle (Saale)

**Zeit:** 15:00 Uhr bis 15:49 Uhr

**Anwesenheit:** siehe Teilnehmerverzeichnis

### **Anwesend sind:**

Herr Christian Heine	BMA
Herr Roland Hildebrandt	CDU
Herr René Trömel	DIE LINKE.
Herr Dr. Karamba Diaby	SPD
Herr Gerry Kley	FDP
Herr Wolfram Neumann	BG
Herr Goswin van Rissenbeck	Betriebsleiter
Frau Birgit Schmeil	EfA
Frau Jana Hirschfeld	EfA
Herr Pfeleiderer	Wirtschaftsprüfer

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Genehmigung der Niederschrift
4. Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse
5. Beschlussvorlagen
- 5.1. Jahresabschluss 2009 des Eigenbetriebes für Arbeitsförderung ( EfA )  
Vorlage: V/2010/09212
6. Anträge von Fraktionen und Stadträten
7. schriftliche Anfragen von Stadträten
8. Mitteilungen
- 8.1. Informationen zum Förderprogramm "Bürgerarbeit"
9. Beantwortung von mündlichen Anfragen
10. Anregungen

## **zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit**

---

Stimmberechtigt: Herr Neumann, Herr Hildebrandt, Herr Trömel, Herr Diaby,  
Herr Kley, Frau Schmeil  
Beratend: Herr van Rissenbeck  
Protokoll: Frau Hirschfeld  
Gast: Herr Heine, BMA  
Herr Pfeleiderer , Wirtschaftsprüfer der  
Mittelrheinischen Treuhand GmbH

Der Ausschussvorsitzende Herr Neumann eröffnet die Sitzung.  
Es wird die Ordnungsmäßigkeit der Einladung und die Beschlussfähigkeit festgestellt.

**Abstimmungsergebnis: einstimmig**

## **zu 2 Feststellung der Tagesordnung**

---

Die Tagesordnung wird bestätigt.

Zu TOP 5.1 begrüßt der Ausschussvorsitzende Herr Neumann den Wirtschaftsprüfer der Mittelrheinischen Treuhand GmbH, Herr Pfeleiderer, und räumt ihm das Rederecht ein.

Herr Stadtrat Kley wird als neues Mitglied im Betriebsausschuss des Eigenbetriebs für Arbeitsförderung herzlich willkommen geheißen.

**Abstimmungsergebnis: einstimmig**

## **zu 3 Genehmigung der Niederschrift**

---

Die Niederschrift vom 22.01.2010 wird bestätigt.

## **zu 4 Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse**

---

Der Ausschussvorsitzende verliest die in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse zu den Beschlussvorlagen V/2009/08531 „Vorschlag zur Vergabe der Jahresabschlussprüfung des Eigenbetriebes für Arbeitsförderung für das Jahr 2009“ und V/2009/08529 „Halle 500, Förderung der Jugendwerkstätten für das Jahr 2010“.

## **zu 5      **Beschlussvorlagen****

### **zu 5.1.   **Jahresabschluss 2009 des Eigenbetrieb für Arbeitsförderung**** **Vorlage: V/2010/09212**

---

Der Vorsitzende erteilt dem Wirtschaftsprüfer der Mittelrheinischen Treuhand GmbH, Herrn Pfeleiderer, das Wort. Die Unterlagen der Beschlussvorlage sind den Mitgliedern mit der Einladung zugegangen.

Herr Pfeleiderer stellt die Jahresrechnung anhand einer Präsentation dar, die vorher an alle Teilnehmer der Betriebsausschusssitzung verteilt wurde. Er teilt mit, dass es sich um die zweite Prüfung der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft beim Eigenbetrieb für Arbeitsförderung der Stadt Halle handelt.

Herr Stadtrat Diaby erscheint 15.05 Uhr zur Sitzung und Herr Pfeleiderer beginnt mit seiner Erläuterung der Prüfung des Jahresabschlusses 2009.

Die Prüfungsschwerpunkte sind in der Präsentation dargestellt. Herr Pfeleiderer benennt das Besondere im Eigenbetrieb für Arbeitsförderung der Stadt Halle im Jahr 2009: gleicher Personalaufwand bei mehr Leistungsempfängern in den Maßnahmen, was man auf den Seiten 4 und 5 der Präsentation nachvollziehen kann.

Im letzten Jahr wurde, wie in allen städtischen Betrieben, auf SAP umgestellt. Dies ist im Eigenbetrieb für Arbeitsförderung sehr gut verlaufen und somit konnte der Betrieb vorbildlich geführt werden, demzufolge ein sehr gutes Prüfungsergebnis ohne Beanstandungen erzielen.

Die Buchführung und das Belegwesen sind ordnungsgemäß. Der Jahresabschluss entspricht den gesetzlichen Vorschriften einschließlich der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung. Alle Aufklärungen und Nachweise inklusive Vollständigkeitserklärung wurden gegeben. Es wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.

Kompliment an die Geschäftsführung durch den Ausschussvorsitzenden.

Herrn Heine wird das Wort erteilt, mit der Bitte um Darstellung aus Sicht der BMA. Er bestätigt die Angaben zum Geschäftsbetrieb des Eigenbetriebes für Arbeitsförderung und möchte den Ausführungen des Wirtschaftsprüfers nichts weiter hinzufügen. Herr Neumann bedankt sich und eröffnet die Diskussion zur Beschlussvorlage.

Herr Stadtrat Kley fragt nach dem Risikomanagementsystem des Eigenbetriebes für Arbeitsförderung, um Risiken möglichst zu vermeiden oder ihnen erforderlichenfalls rechtzeitig begegnen und entsprechende Gegenmaßnahmen einleiten zu können, Risiken frühzeitig und systematisch zu identifizieren, beurteilen, kontrollieren und zu dokumentieren. Herr Pfeleiderer legt dar, dass er im Rahmen der Jahresabschlussprüfung nichts festgestellt hat. Als Frühwarnsystem eines Risikomanagements im EfA verweist er auf sofortige Reaktionen bei Gesetzesänderungen. Die Maßnahmen werden sehr gut vorbereitet. Erst nach Bewilligung werden Aufträge ausgelöst und Arbeitsverträge mit Leistungsempfängern geschlossen. Für den Wirtschaftsprüfer ist kein Risiko zu sehen.

Der Betriebsleiter Herr van Rissenbeck erläutert das Verfahren näher. Die Förderanträge werden gestellt, werden bewilligt oder nicht bewilligt, nach Erhalt des Bewilligungsbescheides erfolgt durch die Teamleitung Finanzen, Frau Schmeil, die Freigabe der Fördermittel und Erstellung der Arbeitsverträge. Herr Kley hinterfragt Investitionen. Der Betriebsleiter erläutert, dass im EfA z. Bsp. bei Kfz und Baggern kein Kauf stattfindet, sondern ein Fahrzeugleasing für 12 Monate oder den Bewilligungszeitraum. Herr Pfeiderer antwortet zusätzlich, dass es ein geringes Anlagevermögen gibt, keine Investitionen getroffen wurden und der Bestand über mehrere Jahre gleichbleibend ist.

Der Ausschussvorsitzende stellt fest, dass es keine weiteren Fragen gibt und bittet um Abstimmung per Handzeichen.

**Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt  
mit 6 JA-Stimmen**

**Beschlussvorschlag:**

Der Stadtrat beschließt:

1. Der Jahresabschluss für den Eigenbetrieb für Arbeitsförderung für das Wirtschaftsjahr 2009 wird festgestellt.
2. Dem Betriebsleiter des EfA wird für das Wirtschaftsjahr 2009 gemäß § 18 Abs. 4 Satz 2 EigenBG LSA Entlastung erteilt.

Herr Neumann spricht dem Wirtschaftsprüfer für seine Arbeit Dank aus und verabschiedet ihn um 15.20 Uhr aus der Betriebsausschusssitzung.

**zu 6 Anträge von Fraktionen und Stadträten**

---

keine

**zu 7 schriftliche Anfragen von Stadträten**

---

keine

## zu 8      **Mitteilungen**

### zu 8.1      **Informationen zum Förderprogramm "Bürgerarbeit"**

---

Der Vorsitzende erteilt dem Betriebsleiter das Wort. Dieser erinnert an den Orientierenden Katalog „Tätigkeitsfelder für Beschäftigungsmöglichkeiten im Rahmen der öffentlich geförderten Beschäftigung“, welcher den Mitgliedern mit der Einladung zugegangen ist. Er bedauert, dass er nicht viel mehr zu diesem Thema sagen kann, als im Orientierenden Katalog erläutert ist. Das Modell „Bürgerarbeit“ orientiert sich am ländlichen Modell. Herr van Rissenbeck verweist auf die Evaluierung zu Bad Schmiedeberg, diese könnte als Mail an die Mitglieder verschickt werden oder Frau Bötger könnte zur nächsten Betriebsausschusssitzung geladen werden, um Bestätigungen zum Beispiel Bad Schmiedeberg zu präsentieren.

Herr van Rissenbeck prognostiziert für die Stadt Halle (Saale), dass das inhaltliche Ziel, Lohn statt Leistungsentgelt, nicht zu erreichen ist. Das Förderprogramm bietet jedoch die Chance, für 1000 Teilnehmer über 36 Monate Arbeitsplätze zu schaffen, mit der Hoffnung, dabei viel Sinnvolles für die Stadt Halle zu realisieren. Der Effekt einer Langzeitwirkung, wird bei dem klassischen Klientel der Leistungsempfänger allerdings bezweifelt.

In dem vor Sitzungsbeginn verteilten Informationsblatt des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales, mit Stand 17. September 2010, ist das gesamte Prozedere eindeutig beschrieben. Aus persönlichen Erfahrungen im Eigenbetrieb für Arbeitsförderung kann Herr van Rissenbeck berichten, dass aus Projekten, welche ganz nah am ersten Arbeitsmarkt gewirkt haben, Kontakte zu Stande gekommen sind, aus denen Arbeitsplätze geschaffen werden konnten. Wiederholt betont er, dass wir mit diesem Förderinstrument die Chance haben, Langzeitarbeitslose wieder in Arbeit zu bringen. Entscheidungen trifft jedoch das Bundesverwaltungsamt. Wesentlich ist, dass sich am Tariflohn orientiert wird und gegebenenfalls ein Vergleichslohn ermittelt wird.

Der Ausschussvorsitzende Herr Neumann dankt für die Ausführungen zum Förderprogramm „Bürgerarbeit“ und verweist dieses Thema in die nächste Betriebsausschusssitzung nach erneuter Verständigung mit der ARGE SGB II Halle GmbH. 1000 Plätze sind für Bürgerarbeit bewilligt, wobei die Planungen bis jetzt so verlaufen, dass 500 Vergabeplätze für den EfA und 500 an andere Träger vorgesehen sind.

Herr Kley hinterfragt die Anzahl der SGB II-Empfänger in der Stadt Halle, welche in diesem Verfahren berücksichtigt werden. Herr Neumann gibt eine ungefähre Größenordnung von 10.000 aus 23.000 an.

Herr Hildebrandt erkundigt sich nach dem lohnenden Effekt für die Stadtverwaltung. Herr Neumann äußert sich, dass Bürgerarbeit einen Beitrag zum Haushaltssicherungskonzept leistet, je nachdem wie die ARGE SGB II Halle GmbH (Gemeinsame Einrichtung) und der Eigenbetrieb für Arbeitsförderung der Stadt Halle zusammen arbeiten.

„Wie hoch ist das Volumen, welches die Träger beantragt haben?“ ist eine Frage des Herrn Stadtrates Trömel. Dazu verweist Herr Neumann auf die besprochenen Zahlen mit der ARGE. Dabei wurden 500 Plätze Stadtnah beantragt und 500 bei Dritten.

Herr Stadtrat Diaby erkundigt sich, wer von der ARGE SGB II Halle GmbH in Bürgerarbeit zugewiesen wird. Herr Neumann und Herr van Rissenbeck reagieren gleichzeitig, dass sich dies Ihrer Kenntnis entzieht. Man wird dieses Verfahren im Aufsichtsrat der ARGE SGB II Halle GmbH klären.

Herr Stadtrat Trömel erfragt die Anzahl derer, welche sich freiwillig gemeldet haben. Herr Neumann lässt diese Zahl durch die ARGE ermitteln und an die Mitglieder weiterleiten.

Von Herrn Stadtrat Kley wird die Koordinierung mit dem Stadtsportbund hinterfragt. Der Vorsitzende versichert, es wurde im Interessenbekundungsverfahren darauf geachtet, welches Förderinstrument zu welchem Träger passt. Herr van Rissenbeck schildert das Problem des Einsatzortes und der Anstellung der Mitarbeiter bei den Trägern, wobei Herr Neumann einwirft, diese Diskussion wird noch mit der ARGE geführt und zurzeit sei noch alles spekulativ. Herr Kley bittet auf die Zusammenarbeit mit dem Stadtsportbund zu achten. Der Betriebsleiter sagt dies zu.

Fasziniert war Herr Stadtrat Diaby in der letzten Betriebsausschusssitzung von der Projektvorstellung „Prävention durch Präsenz“ und erkundigt sich, ob solche Arbeit auch im Rahmen des Förderprogramms „Bürgerarbeit“ möglich ist. Dazu informiert Herr van Rissenbeck, dass solche Maßnahmen in Verbindung mit den Ämtern, wie Ordnungsamt und Grünflächenamt, laufen werden, wenn ein gemeinsamer Konsens gegenüber dem ersten Arbeitsmarkt gefunden wurde. Der Betriebsleiter erläutert dies am Beispiel des Projektes „Schülerlotsen“, dort hat rege Hinterfragung wegen Gefahrenabwehr stattgefunden.

Herr Stadtrat Hildebrandt würde es begrüßen, Projekte mit Maßnahmeinhalte „Sauberkeit der Stadt Halle“ zu fördern. Herr van Rissenbeck schlägt vor, in der nächsten Sitzung genauere Vorstellungen zu den geplanten Maßnahmen aufzuzeigen.

Daraufhin möchte Herr Stadtrat Trömel Einblick haben, welche Maßnahmen aktuell im Eigenbetrieb für Arbeitsförderung umgesetzt werden. Herr van Rissenbeck beginnt mit der Aufzählung der aktuell laufenden Maßnahmen. (Heide, Rabeninsel, Grünfläche, Graffitimobil, Umwelt, Begrüßung Neugeborene, Zusätzlicher Schutz von Vegetationsflächen, Stadtumbau Ost, Kita – Unterstützung in Hauswirtschaft, Grüner Markt, Veranstaltungsservice/Tourismus, Zoo) Er schlägt vor, eine Übersicht mit aktuellem Stand der Maßnahmen dem Protokoll beizufügen.

Herr Stadtrat Trömel möchte eine Einschätzung zu den Arbeitsmitteln in den Maßnahmen, dem Vernehen nach sind keine Materialien/Farbe vorhanden, um Graffiti zu beseitigen. Dabei verweist Herr van Rissenbeck auf die städtische Haushaltssperre, welche es den Einrichtungen erschwert, beispielsweise die Farbe zur Beseitigung im Graffitiprojekt bereitzustellen. Es erfolgt eine Anregung an Frau Schmeil durch Herrn Neumann und Herrn Trömel, mit Verweis auf den Wirtschaftsplan 2011, einen Eigenmittelanteil für Materialien mit einzuplanen.

## **zu 9 Beantwortung von mündlichen Anfragen**

---

keine

## zu 10     Anregungen

---

Durch Herrn Neumann werden zwei Terminvorschläge für die nächste Betriebsausschusssitzung bekannt gegeben. TOP wird der Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes für Arbeitsförderung für das Jahr 2011 sein. Es stehen zur Wahl der 09.11.2010 um 17.00 Uhr und der favorisierte 15.11.2010 um 15.00 Uhr.

Der Ausschussvorsitzende schließt den öffentlichen Teil der Sitzung.  
Es waren keine Besucher anwesend.

Für die Richtigkeit:

Datum: 15.11.10

---

Herr Wolfram Neumann  
Ausschussvorsitzende

---

Frau Jana Hirschfeld  
Protokollantin